

Rede zum Haushalt 2016

Als der Haushalt im September eingebracht wurde, war ein kleiner Überschuss zu erkennen. Zwischenzeitlich sind einige Änderungen eingetreten, die seitens des Magistrates eingebracht wurden und bis zuletzt herrscht Unsicherheit über Kreis- und Schulumlage und um eigene Einnahmen.

Der Haushalt selbst ist im Entwurf und den verabschiedeten Änderungen ausgeglichen. Es sieht rosig aus.

Neben dem kleinen Überschuss kommt er ohne Kassenkredite und neu beantragte Darlehen aus. Er bedarf daher keiner ausdrücklichen Genehmigung, sondern kann vom Bürgermeister gefahren werden, ohne dass weitere Monate der vorläufigen Haushaltsführung ins Land streichen.

Aber er muss auch ohne Darlehensaufnahme auskommen, so dass unsere Investitionen nicht aus den günstigen Mitteln des Kommunalen Investitionsprogramms gespeist werden können. Er muss eben ohne Genehmigung auskommen, da er nicht genehmigungsfähig wäre. Nicht genehmigungsfähig weil zu den zurückliegenden Jahren noch keine Abschlüsse vorliegen. Das Nachzuholen muss vordringliche Aufgabe sein!

Dass wir einen solchen Haushalt aufstellen können, ist kein Wunder.

Nach den defizitären Jahren der Vergangenheit wurden gegen die Stimmen der CDU unliebsame Steuer- und Gebührenerhöhungen beschlossen und die Bürger Pohlheims stärker zur Finanzierung unseres Gemeinwesens in die Pflicht genommen, um die finanzielle Situation zu konsolidieren. Heute ist es die CDU, die mit uns an einer soliden Haushaltspolitik festhalten will. Denn ohne Anpassung von Gebühren können wir zu leicht wieder ins Defizit rutschen.

Wir sind weiterhin der Meinung, dass eine zukünftige Verbesserung in der Aufgabenbewältigung nur gelingen kann, wenn auch die Einnahmesituation immer wieder geprüft wird. Dabei ist es unseres Erachtens nicht zielführend und seriös, wenn man auf die zur Zeit besser gefüllten Töpfe und Programme schaut und nicht berücksichtigt, dass wir uns in Wahlkampfzeiten befinden.

Mich verwundert es schon ein bisschen, dass wir eine Weiterentwicklung des Gebührensystems bei unseren Kindertageseinrichtungen nicht mit den Sozialdemokraten verwirklichen konnten, aber die hatten sich schon öffentlich positioniert, ohne unsere Gedanken hierzu abzufragen. Naja manchmal kommt es eben zu eigenartigen Verbindungen. Die einen lehnen die Erhöhung der Gebühren ab, weil es Ihnen zuviel Gleichmacherei erscheint. Den anderen ist es nicht sozial genug...

Lassen Sie mich aber auch mal den Blick zurückwerfen.

Den aktuellen Haushalt fährt der BGM hoffentlich planmäßig. Die Ist-Zahlen liegen ja noch nicht vor.

Was hat sich geändert an der politischen Situation in Pohlheim mit dem neuen Stadtoberhaupt?

Schon im Februar lud er die Fraktionssitzenden zu einem informellen Gespräch ein. Ich war positiv überrascht. Allerdings ging es nicht darum das Miteinander und den Austausch zu pflegen, sondern darum eine Sache möglichst ohne große Diskussion durchzubringen. Keine Frage: Das ist legitim.

Eine weitere Einladung an die Fraktionsvorsitzenden war schon eher einer inhaltlichen Abstimmung gewidmet. Es sollte abgecheckt werden, wie ein Projekt beurteilt wird. Auch das ist legitim.

Eine letzte Zusammenkunft war m.E. unnötig, aber hier zeigte sich, dass alle Fraktionsvorsitzenden sich auch kurzfristig die Zeit nahmen, das Gespräch mit dem BGM zu führen. Für mich ging es in erster Linie darum, dass der BGM um Verständnis werben wollte, für eine Sache, die unglücklich gelaufen war.

Alle drei Zusammenkünfte waren im Wesentlichen ein Werben um Verständnis.

Warum kam es nicht zu einer Zusammenkunft mit den Fraktionsvorsitzenden, um die Überlegungen zu dem Leiter der Bauverwaltung zu diskutieren? Warum kam es nicht zu Vorabgesprächen zur Gebührensituation, zur Baulandsentwicklung etc.?

Da beschleicht einen der Verdacht, dass da kein Interesse an den unterschiedlichen Meinungen und Strömungen besteht, sondern dass Macht genutzt und formal korrekt eingesetzt wird. Und das „Durchregieren“ wird dann auch von der eigenen Partei in der Stadtverordnetenversammlung gestoppt. So geschehen, bei dem eigenwilligen Beschluss, den Schülern aus der Nachmittagsbetreuung in Holzheim die zugesagte Unterstützung zu entziehen. Auch die Magistratsvorlage zur Kindergartengebührenerhöhung wurde ganz schnell gekippt.

Auch im Fall des Ausbaus beim Kindergarten Holzheim hat er keine gute Figur gemacht. Eile, die er verbreitet hat und „Schnellschüsse“ haben zu Mehrkosten geführt ohne dass diese zeitnah erkannt und diskutiert wurden.

Diesbezüglich muss bei den Bevollmächtigungen, die die Stadtverordneten dem BGM und dem Magistrat mit diesem Haushalt geben, einiges besser werden.

Transparenz und Kommunikation sehe ich da ganz weit oben.

Nicht zuletzt sind es Erfahrungen der Vergangenheit, die zu vielen Sperrvermerken führen, die das politische Handeln nicht erleichtern. Hier bietet das neue Haushaltsjahr, und Ihr Jahr zwei im Amt, Herr Schöffmann, Gelegenheit Misstrauen in Vertrauen umzuwandeln.

Der Haushalt bietet, trotz der genehmigungsrechtlichen Einschränkungen viele Möglichkeiten Pohlheim positiv zu entwickeln. Daher werden wir ihm freudig zustimmen.

Eckart Hafemann